



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCLXXXI. Des Klosters Dambeck's Verschreibung gegen den Rath zu
Salzwedel wegen der ihm verpfändeten Urbede, vom 13. März 1457.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

spensos et interdictos in Ecclesiis et aliis locis, dum maior populi multitudo ad diuina conuenerit publice nuntietis et faciatis ab aliis nuntari et ab omnibus arctius euitari, ac interdictum huiusmodi firmiter obseruari, donec spiritum sanioris consilii assumentes ueniam petierint, ac uoluntatem et ordinationem huiusmodi obseruauerint et ab eisdem sententiis, censuris et penis absolutionis beneficium meruerint obtinere. Contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque status, gradus, ordinis uel conditionis existant, etiam si Pontificali prefulgeant dignitate, quotienscumque expedierit, auctoritate apostolica, per censuram Ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, inuocato ad hoc si opus fuerit, auxilio brachii Secularis, Non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii Pape VIII, Predecessoris nostri, quibus cauetur nequis extra suam Ciuitatem uel diocesim, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium euocetur, Seu ne Iudices a Sede apostolica deputati extra Ciuitatem uel diocesim, in quibus deputati fuerint contra quoscumque procedere seu alii uel aliis uices suas committere presumant, ac de duabus dietis in Concilio generali, necnon de personis usque ad certum numerum ad iudicium non uocandis, quam aliis Constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque, seu si aliquibus communiter uel diuisim a prefata sit Sede indultum, quod interdicti, suspendi uel excommunicari aut extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis, locis, ordinibus et nominibus propriis mentionem et qualibet alia dicte Sedis indulgentia generali uel speciali, cuiuscumque tenoris existat etc. — Datum Rome, apud Sanctum Petrum, Anno etc. Millesimo quadringentesimo quinquagesimo Sexto, pridie Kal. Martij, Pontificatus nostri anno Secundo.

Aus dem Vaticanischen Archive Ann. II, epist. p. 34, Tom. 25, Reg. litterarum secretarum.

CCCLXXXI. Des Klosters Dambeck's Verschreibung gegen den Rath zu Saltwedel wegen der ihm verpfändeten Urbede, vom 13. März 1457.

Johannes Verdeman, varstendere, ver Ilse van dem Knezebeke, Ebbedisse, Mette Chudens, priorynne, vnde de ganze saminge des Closters to Dambecke, wy bekenen apenbare vor alsweme. So de hochgeborne Furste Her Frederich de Jüngere, Marggraue to Brandenborch vnde Burggraue to Nurenberch, vns vnde vnser Nakomelingen veer vnde twyntich mark sulvers vnde twe lubesche mark yarliker renthe in syner gnaden orbore beyder stede Soltwedel vor neghenhundert gude Rinsche gulden vnde eyn vnde druttich gude rynsche gulden vppe eynen Wedderkop vppe vnse eygen Quitantien van dem Rade der varscreeuen twyer stede Soltwedel vppe Sunte Mertens dach allejerlikes vns to betalende vorkost heft etc., des de genannte Rad vnser varscreeuen gnedigen Heren breff dar vpp heft. Des hefft de genannte Erfame Rad beyder varscreeuen stede Soltwedel vmme vnser slitigen bede willen vns to secht, dat see vns to sundekken wyllen vnde to gude vnserm Clostere de varscreeuen ver vnde twyntich mark Sulvers vnde twe lubesche mark yarliker renthe alle yar vppe Sunte Mertens dach van der varscreeuen orbore vns vppe vnse eyghen Quitantien to willen gheuen vnde betalen willen, so lange dat de varscreeuen vnse gnedige here Marggraue Frederich de Junger, syne eruen esse

nakomelinge Marggrauen to Brandenburch de wedder na inholde vnser breue, de wy darupp hebben, van vns gelofet hebben. Vnde wy hebben dem varfcreuen Rade wedder louet vnde tofecht vnde louen vnde seggen en ock to-yegenwardich in craft vnde macht desses breues, dat de gnante Rad beyder stede, See, de stad Soltwedel vnd ore Borgere des to seggendes sunder schaden blywen scholen vnde esst see, ere nakomelinge, ere borger esste ere stad van desweghen, dat see vns Zodanes to fecht hebben vnde dat see vns sodane vyrvndetwyntich mark fulvers vnde twe lubefche mark allegarlikes vth der orbore vppe vnse eygen Quitantien gheuen vnde ghewende werden vnde betalen, in yennigen schaden kamen, des schaden wylle wy vnde vnse nakamelinge en denne gentzliken vnde al wol benemen vnde schadelos holden, Vnde see schult vns denne van sodanes varfcreuen to seggendes wegghen de vargefcreuen orbore vppe vnse eyghen Quitantien to gheuende, so varfcreuen is, vurder meer nicht vorplicht wesen. Vnde des to loue vnde tuchnisse so hebbe wy beyde vnser praueligen vnde vnser Conuentes Ingesegel hengen laten an dessen breff, de ghegheuen is na vnser heren Cristi gebort verteynhundert Jar, darna in deme Souen vnd vestingsten Jare, amme Sondage Reminiscere in der vasten.

Aus Gercken's Fragm. V, 68—70.

CCCLXXXII. Peter Brand, Franciscaner-Custos, verschreibt der Krämergilde der Neustadt Salzwedel, welche dem Franciscaner-Kloster der Altstadt ein Fenster geschenkt hat, die Bruderschaft des Ordens, am 15. Juni 1457.

Wytliken si alle den, de dersen apen breff seen, horen esste lesen, dat dorch de Inwerynghe des hilgen geystes de vorfichtigen eerliken gildemesteren der kremer, kersten distorpe, Hans schutthe vnde de gantzen gildebroder In de nyghe stad Soltwedel mit eren eeliken erliken husfrowen hebben auertrachtet erer selen salicheyt vnd hebben to herten ghetoghen de lere des hilghen Apostoles Sante Jacobs, de denne is, dat vnser eyner vor den ander scal bidden, vppe dat wy salich moghen werden, vnd hebben sunderlike ynnicheyt ghekrege to deme hilghen vader sante francisco vnd tovlucht to vns brodere, wanhaftich In der holden stad Soltwedel, des ordens sancti francisci vnd hebben vns anghelanget, dat wy se, dede nu syn leuendich vnd noch to kamende, mochen mede deylaffighen laten werden der gude werke, dede hilghe geyst wrechtet dorch de ynnighen brodere des ordens vnd klosters vorbororeth, In vigilien, missen, vasten, beden, studeren vnd calligynge. Des so hebben se vns gheoffert vnd willichliken ghegheuen eyn vinstre van XX marken in vnse nighe kerke, dat to beteren wen des noth is. Hir vmme ere gude andacht vnd willen to vor vullende vnd in ynnicheyde to bostedende in krafft dusses breues Ik broder Petrus Branth, eyn kolter der custodien to Brandenburch vnd gardian des ergnanten klosters, entfange se to dem ersten male altemale in des orden broderscopp vnd make deyleffighen beyde de leuendighen vnd tokamende aller guden werken, de de hilghe geyst werkende is dorch de ynnighen vaderen vnd broderen, de dar synt vnder mynem horlam der custodien vorbenomet, wur der to deme andere male myt vulborth der erliken vederen vnd broderen, Nome-liken Broder Johannes ritzfleue, vice gwardian, Broder Johannes koneman, Broder Sy-